

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Göttinger in Neubau.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Kundgabe der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Goldschmidt, Goldstr. 21, dort.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 73.

Samstag den 14. März.

1875.

Auflage 12,850.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Frangirung 5 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 40 Pf. pro Zeile, 20 Pf.
Ordere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind Recht an d. Expedition
zu senden. — Abdruck wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postvorschuß.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 17. März a. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Oekonomie-Ausschusses über a) Arealverkauf an der Kleinen Burggasse, b) nachträgliche Kostenverwilligung für Zuführung des sogenannten „Faulen Grabens“ zwischen dem ehemaligen Reil'schen Gartengrundstücke und der Westseite der Gerberstraße.
- II. Gutachten des Bau- und Finanz-Ausschusses über a) den Ankauf des Grundstückes Nr. 17 an der Carolinenstraße, b) den Ankauf einer Arealparzelle von dem Grundstück an der Ecke des Brandweges und des Floßplatzes.
- III. Gutachten des Bau- und Schul-Ausschusses über den wiederholten Antrag auf Pachtung des zwischen dem Nicolai-Schulgebäude und dem Wiede'schen Grundstück an der Königsstraße gelegenen Areals.
- IV. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über a) die Rückführung des Rathes auf die Beschlüsse des Collegiums zum Budget der Gasanstalt, b) die Gasbeleuchtungsanlagen für die verlängerte Südstraße.
- V. Gutachten des Ausschusses über die budgetirten Wittwen- u. Waisenpensionen.
- VI. Gutachten des Schul-Ausschusses über a) Aufhebung der gewerblichen Fortbildungsschule und Errichtung einer Gewerkschule, b) Pol. 39 des Budgets der Nicolaischule, c) Errichtung einer Parallel-Classe für die Obersecunda der Nicolaischule, Anstellung zweier neuer Lehrer.
- VII. Gutachten des Städtischen Ausschusses über a) Ausstattung der zwei Sommer-Pavillons im städtischen Krankenhaus, b) Erhöhung der Verpflegbeiträge für die Jüglinge der Diener'schen Blindenanstalt, c) Verwilligung eines Hofgeldes für die Dienstmädchen des Stadt-Bademeisters.

Einlösung der Zwei- und Vierpfennigstücke der Zwölftheilung.

Auf unser Ersuchen haben sich die nachstehenden Firmen bereit erklärt, die Zwei- und Vierpfennigstücke königl. preussischen, kurländischen und königl. hannoverschen, herzoglich braunschweigischen, landgrävlichen und kurländischen, herzoglich und großherzoglich sächsischen, großherzoglich oldenburgischen, herzoglich anhalt-berenburgischen, kurländischen, schwarzburg-rudolstadtischen und kurländischen schleswig-holsteinischen Gepräges, welche durch Bekanntmachung des Reichsfinanzers vom 19. Decbr. d. J. außer Cours gesetzt sind, und für welche die Einlösungsfrist mit dem 31. d. M. abläuft, bis einschließlich dem 27. d. M.

zum Nennwerthe, also sechs Zweipfennig- oder drei Vierpfennigstücke für zehn Markpfennige, einzulösen. Wir fordern daher das Publicum auf, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen, um sich vor späteren Verlusten zu bewahren. Die Annahmestellen sind folgende:
Apel & Brunner, Mauricianum,
Gebr. Augustin, Reiser Straße 15,
Friedrich Becker, Gerberstraße 60,
Grüntal & Meisel, Tauchaer Straße 11,
Carl Schönbach, Sternwartenstraße 30,
Hermann Wilhelm, Rast. Steinweg 18.

Leipzig, den 12. März 1875.
Die Handelskammer.
J. C. Eichorius, stellv. Vors.
Dr. Gensel, S.

Nach §. 7 des Gesetzes über die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern vom 15. October 1868 muß Jeder, welcher die Fischerei ausüben will, ohne an der Stelle, wo er dies thut, entweder als Fischereiberechtigter, oder als Pächter, oder als angestellter Fischer zur Ausübung der Fischerei befugt zu sein, mit einer von der Polizeibehörde beglaubigten Fischkarte versehen sein, und hat dieselbe bei Ausübung der Fischerei stets mit sich zu führen. Zuwiderhandlungen sind mit Geld bis zu 15 M. oder entsprechender Haft zu bestrafen.

Die von der hiesigen Fischereibehörde für die fließenden Wasser in der Stadt und der Umgegend, soweit derselben das Fischrecht darin zusteht, ausgestellt, aber nur zum Angeln und unter Ausschluß des Gebrauchs von Fischnetzen berechtigenden, für das laufende Jahr gültigen Fischkarten werden in der Registratur unseres Commissariats am Ratsmarkt Nr. 2 gegen Erlegung von 3 Mark abgegeben.
Leipzig, am 12. März 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trindler, Secr.

Bekanntmachung.

Für die erste diesjährige Vorstellung zum Besten des Theater-Pensions-Fonds ist gewählt worden:

Sirene,

Lustspiel in 4 Aufzügen von Rosenthal.

Die Aufführung wird Dienstag den 16. März dieses Jahres stattfinden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Vorstellung sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen werde.
Leipzig, den 12. März 1875.

Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

Einführung der facultativen Feuerbestattung.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Reclam.

Der neu entstandene Verein für Feuerbestattung ist zu beglückwünschen zu der außerordentlich glücklichen und gelungenen Weise, durch welche er sich in die Öffentlichkeit eingeführt hat. Die Thätigkeit des Redners und das Bestreben des Gegenstandes hatten ihre Anziehungskraft erwiesen und in dem großen Saale der Buchhändlerbörse eine eben so zahlreiche als aufmerksame Versammlung vereinigt, an welcher sich Mitglieder aus den besten Gesellschaftskreisen unserer Stadt beteiligten. Der schwungvolle und inhaltreiche Vortrag wurde mit regem Beifall aufgenommen und mehrfach durch Zeichen der Zustimmung von den Anwesenden begleitet. Reich, fast überreich an Thatfachen bei warmer Darlegung und Schmelz der Rede, den schlagkräftigen Beweis und wissenschaftliche Schärfe nicht vernachlässigend, machten die Worte des Redners ersichtlich tiefen Eindruck und werden bei allen Anwesenden die Bestrebungen des Vereins mächtig gefördert haben. Wir bekräftigen uns auf eine kurze Skizze des Inhalts, da ohnehin zu erwarten ist, daß der unterfertigte Vortrag im Druck erscheint.

Herr Professor Reclam begann mit Platen's bekanntem Epigramm, in welchem Streben und Zielpunkt des Vereins enthalten sei, und ging

dann unmittelbar zur Erläuterung des Verfahrens über, welches durch die große, in Farben ausgeführte Wandtafel anschaulich gemacht wurde. Die Vorträge der Feuerbestattung gegenüber der bisherigen langamen Auflösung des Körpers mit Hilfe der Verwesung oder Hinzufügung wurden damit bewiesen, daß letztere beiden Vorgänge Grundwasser und Luft verunreinigen. Die ausführliche Beschreibung dieser Verunreinigung und die Mittheilung zahlreicher Einzelbeobachtungen der hierdurch gebrachten Nachteile für Leben und Gesundheit bildete die erste Hälfte des Vortrages, während die zweite der Widerlegung von Bedenken gewidmet war, welche von verschiedenen Seiten gegen die Feuerbestattung erhoben worden sind.

Der Redner zeigte durch Vortrag des Wortlautes der betreffenden Verordnungen, daß man in Italien und Oesterreich die Einführung der Feuerbestattung sich günstig gezeigt habe, und daß die Regierungen von Preußen und Sachsen mindestens bisher keine principielle Ablehnung ausgesprochen hätten, während auch in dem gegenwärtig gültigen Gesetz von 1850 kein Hinderniß bestehe oder sich hinein denken lasse. — Ebenso zerfielen die etwaigen religiösen Bedenken, da kein christlicher Glaubenssatz durch die Feuerbestattung gekreuzt oder auch nur berührt werde, was selbst diejenigen Theologen anerkennen, denen die Einführung des neuen Verfahrens persönlich unliebsam ist. — Die

pietätvolle Behandlung des Todten finde in höherem Grade bei der Feuerbestattung ihre Pflege als bei der alten Begräbnisweise, was durch den wahrhaft grellen Gegensatz beider in schärfster Weise hervorleuchtete. Den wohl zu beachtenden Anforderungen der Reichtumspflege werde weit mehr als durch die seltenen, dem Zufalle anheim gegebenen Wiederaufgrabungen der Leichen durch eine wohl geordnete ärztliche Todtenschaugendigt, wie das Beispiel Leipzigs lehre. — Die Kosten der Feuerbestattung endlich erwiesen sich in so hohem Grade geringer als die Kosten der Hinzufügung unter der Erde, daß im Gegentheil im Interesse einer guten städtischen Finanzwirtschaft die Einführung der Feuerbestattung für jede größere Stadt dringend empfohlen werden müsse. Für Leipzig gelte das noch in höherem Grade, da die von einer dicht gedrängten Bevölkerung umwohnene Stadt nachweisbar schon in wenigen Jahren kein genügendes Areal für ihre Begräbnisstätte finden werde und daher die raumparende, pietätvollere, ästhetisch schönere und gesündere Feuerbestattung gerade hier lebhafteste Empfehlung verdiene. Herr Prof. Reclam schloß mit dem schwungvollen Vortrage eines Gedichtes über Feuerbestattung, welches ihm erst kurz vor Beginn seiner Rede von unbekannter Hand überbracht worden war.

Viele Anwesende zeichneten sich nach Schluß des Vortrages in die ausgelegte Mitgliederliste ein, so daß der Verein auch in seiner Personenzahl einen namhaften Zuwachs erhalten haben dürfte. Die Ueberzeugung von der segensreichen Einwirkung der Feuerbestattung wird sich immer allseitiger Bahn brechen, und wenn der Verein mit gleicher Rührigkeit, gleichem Eifer und Glück wie bisher fortfährt, so ist seinem Gedeihen die günstigste Zukunft vorherzusagen.

zahl einen namhaften Zuwachs erhalten haben dürfte. Die Ueberzeugung von der segensreichen Einwirkung der Feuerbestattung wird sich immer allseitiger Bahn brechen, und wenn der Verein mit gleicher Rührigkeit, gleichem Eifer und Glück wie bisher fortfährt, so ist seinem Gedeihen die günstigste Zukunft vorherzusagen.

Ausstellung von Zeichnungen.

Die allgemeine Ausstellung von Zeichnungen der Schüler sämtlicher städtischer Schulen giebt einen Einblick in das Wesen der im Auftrage des Rathes eingeführten Flinger'schen Methode des Unterrichtes im Freihandzeichnen. Die Wirksamkeit des Unterrichtes als städtischer Zeichnungslehrer begann vor zwei Jahren. Zur Instruction der Herren Kollegen dienten hauptsächlich die in beiden Jahren, allmählich bis in den Spätsommer gehaltenen, methodologischen Vorträge. Außerdem hospitirten die Herren mehrmals beim Zeichenunterricht in der Realschule. Die völlige Umgestaltung der bisher geübten Unterrichtsweise machte das Jahr 1873 zum Instructionsjahre. Die Ausstellung enthält somit im engeren Sinne das Resultat des ersten Jahres, in welchem es die Zeichnungslehrer, freilich im Kampfe mit bedeutenden Hindernissen, versucht haben, nach einheitlichem Plane und in vorgeschriebener Weise vorzugehen. Unter den Hindernissen spielte in fast sämtlichen Schulen

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

In Folge der Mandatsüberlegung des zeitigen Reichstagsabgeordneten für den 12. Wahlkreis des Königreichs Sachsen (Stadt Leipzig) werden behufs Aufstellung der Reichstagswahllisten in den nächsten Tagen in die einzelnen Grundstücke der Stadt von uns Fragebogen gesendet werden, in welche alle diejenigen hier wesentlich wohnhaften, wenn auch vorübergehend abwesenden männlichen Personen mit Vor- und Zunamen nach Stand und Gewerbe einzutragen sind, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und Angehörige des deutschen Reiches sind.

Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter haben diese Fragebogen den Abmietlern, letztere ihren etwaigen Altermietlern zuzustellen; die Fragebogen sind genau nach der denselben vorgeordneten Anweisung auszufüllen und bei Vermeidung von 10 M. Geld bez. entsprechender Haftstrafe, längstens binnen 2 Tagen vom Tage der Zufendung an gerechnet, von 8-12 Vormittags und von 2-6 Uhr Nachmittags im hiesigen Einwohnerbureau, Reichstraße Nr. 53/54, von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern persönlich oder durch Beauftragte, welche über die Hausbewohner genaue Auskunft zu erteilen vermögen,

abzugeben. Jeder Wähler hat sich übrigens nur in dem Fragebogen des Hauses, in welchem er wohnt, einzutragen.
Leipzig, den 12. März 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. G. Mehlner.

Holz-Auction.

Montag den 15. März d. J. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Burgauer Forstrevier auf dem Rabschlage in Abth. 31 a

ca. 350 Haufen Har gemachtes Stodholz (gute Qualität) unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Schlage in Abth. 31 a am neuen Schützenhause.
Leipzig, am 9. März 1875.

Des Rathes Forstdeputation.

Holzpflanzen-Verkauf.

Zum Frühjahr 1875 können vom Rathesforstreviere Connewitz durch Herrn Förster Schöner in der Forsthaus Connewitz nachverzeichnete Holzpflanzen zu den beigefügten Preisen bezogen werden:

20 Hundert 4jährige Rüsterpflanzen (Ulmen)	1 1/2 - 2 1/2 Mtr. hoch, pro Hundert 18 Mark
6 " gut bewurzelte, 4-5jähr. eichene Ausschüßpflanzen	5 "
3 " dergl. 3-4jähr. eichene	3 "
3 " dergl. 3-4jähr. rüsterne	3 "
100 " einjährige eichene Saatpflänzlinge	1 "
100 " " ahorne	1 "
60 " " rüsterne	0,75 "
30 " " eichene	0,75 "

Leipzig, den 1. März 1875.

Des Rathes Forstdeputation.

Nicolai-Gymnasium.

Die zur Aufnahme nach Quarta, Quinta und Sexta angemeldeten Schüler haben sich, soweit sie in Leipzig wohnhaft sind, zur Aufnahmeprüfung Dienstag den 16. März früh 8 Uhr mit Schreibleistungen versehen in der Schule einzufinden. Für die anderen Klassen findet die Aufnahmeprüfung Montag den 5. April statt.
Leipzig, den 12. März 1875.

Prof. Lipaus.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Beginn des neuen Schuljahres am 26. April a. c. — 2jährige, event. 1jährige Schulzeit. — Fröh- und Nachmittagsklassen. — Abendcurses (Dauer: Von Hauptmesse zu Hauptmesse), Abends von 7-9 Uhr. — Bewährte Fachlehrer. — Prospekte gratis. — Anmeldungen im Schallocale, Hainstraße 7, im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von 10 bis 1 Uhr Mittags und 4 bis 5 Uhr Nachmittags.
G. Doenges, Dir.

Lehranstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.

Das neue Schuljahr beginnt am 26. April. — Unterrichtszeit: die geschäftsfreien Mittags- und Abendstunden. Prospekte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen
R. Rost, Director, Brühl 16, 2. Etage.

Die vom Verein für Familien- und Volkserziehung

gegründete

Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens

beginnt im April d. J. einen neuen Course in drei Abtheilungen. Anmeldungen nimmt täglich von 9-10 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags an Frau Dr. Goldschmidt, Rosenthalgasse Nr. 17, 2 Treppen.